

Bundeswettbewerb in Elspe, Südsauerland

Unter dem Motto „Dabei sein ist alles“ sind wir am 12.05.1988 um 9:45 Uhr nach einem gemütlichen Weißwurstfrühstück nach Elspe aufgebrochen. Bei der Ausfahrt Olpe verließen wir die Autobahn, fuhren am großen Biggensee vorbei in Richtung Zeltplatz, den wir - nach Überwindung der sprachlichen Schwierigkeiten: „da kommst nicht her“ - gemeint war: „da geht es nicht nach ...“ - um ca. 17:30 Uhr erreichten.

Der Campingplatz „Schliprüthener Mühle“ liegt eingebettet in die hügelige Landschaft des Sauerlands, inmitten von Wald und Wiesen und Abseits des Rummels um den Biggensee in traumhaft schöner Lage.



Nachdem die Zelte aufgebaut waren, sind wir noch nach Elspe gefahren, um den Wettbewerbsort zu besichtigen. Hier, auf Europas größter Freilichtbühne, auf der jedes Jahr von Juni bis August die Karl-May-Festspiele aufgeführt werden, hat uns fast der Schlag getroffen. Eine Wahnsinns-Akustik!

Lag's am Lampenfieber oder am abschüssigen Boden auf dem Zeltplatz? Jedenfalls geschlafen haben wir in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag mehr schlecht als recht. Am Freitag nach dem Frühstück gings nach Elspe zum Wettbewerb. Mit der gezogenen Startnummer 6 waren wir zufrieden. Da wir gleich in der zweiten Startgruppe dabei waren, hatten wir nicht mal richtig Zeit, uns aufzuregen. Vielleicht ist es uns deshalb so gut gegangen. Oder war es, weil wir die Christl unter schlimmsten Drohungen an einen Marterpfahl gebunden hatten?

Abend wurde dann recht ausgelassen im „Silver Dollar Saloon“ gefeiert. Insbesondere natürlich von denen, die schon alles hinter sich hatten.

Am Samstag haben wir uns ein ausgiebiges Sektfrühstück geleistet. Anschließend unterstützten wir die Bläser von befreundeten Gruppen (zumindest moralisch), die noch im Register „ES“ starten mussten. Nachmittags fand der Wettbewerb „Blasen zu Pferde“ statt. Hierbei werden die Pferde ausgelost. Es sind 3 Stücke zu blasen, im Schritt, im Stand und im Galopp. Anschließend muß noch ein Sprung absolviert werden. Je nach Losglück des Reiters war das Ganze eine mehr oder weniger lustige Angelegenheit (vor allem für die Zuschauer, denn von draußen reitet es sich fast immer leichter).

Für den Abend hatte sich die ausrichtende Gruppe, das „Parforcehorn-Bläsercorps Siegerland“, etwas Besonderes einfallen lassen. In einem Festzug sind wir blasenderweise vom Wettbewerbsort in die Schützenhalle gezogen. Bei dem „Siegerlander Abend“ war angefangen vom Männergesangsverein bis zu Gardemädchen alles vertreten.

Wir haben die für Sonntag angesetzte Schiffsfahrt auf dem Biggensee ausgelassen und sind mit dem Auto zur Siegerehrung nach Sondern gefahren und von dort erholt wie nach einem (Kurz-)Urlaub und zufrieden über unser gutes Abschneiden (5. Platz im Register „B-Parforce“) und den harmonischen Verlauf des Wettbewerbs nach Hause gefahren.